

# LiMiT

**LIBERALE MITTEILUNGEN**  
DES LANDTAGSABGEORDNETEN **HAGEN KLUCK**

## **Mehr direkte Demokratie** **Kluck will Hürden für Volksbegehren** **Auch auf Landesebene senken**

In Sachen direkter Demokratie brauchen Liberale nach Auffassung von Hagen Kluck keine Nachhilfe. „Wir nehmen die Bestimmungen von Grundgesetz und Landesverfassung ernst, dass alle Staatsgewalt vom Volke nicht nur in Wahlen sondern auch in Abstimmungen ausgeübt wird“, betonte der Parlamentarische Geschäftsführer der FDP-Fraktion im Landtag. Leider sei die CDU nur zu sehr kleinen Schritten bereit. Ohne CDU gebe es aber keine verfassungsändernde Zwei-Drittel-Mehrheit. Für das Zustandekommen eines Volksbegehrens sollen nach FDP-Meinung künftig zehn Prozent der Wahlberechtigten ausreichen. Ein zur Volksabstimmung gestelltes Gesetz solle beschlossen sein, wenn es die Mehrheit der gültigen Stimmen finde und diese Mehrheit mindestens 20 Prozent der Stimmberechtigten ausmache. Bei der Regierungsbildung habe man sich auf einen Kompromiss einigen müssen. Nach der Koalitionsvereinbarung soll ein zur Volksabstimmung gestelltes Gesetz beschlossen sein, wenn die Mehrheit der gültigen Stimmen ein Viertel der Stimmberechtigten ausmacht. „Diesen ersten Schritt zu mehr direkter Demokratie könnten wir in dieser Legislaturperiode noch durchsetzen, wenn uns Sozialdemokraten und Grüne zu einer Zwei-Drittel-Mehrheit verhelfen“, mahnte Kluck. Die FDP bekenne sich zur repräsentativen Demokratie. Die soll aber auf allen politischen Ebenen um Elemente der direkten Demokratie bereichert werden. Die Bürgerschaft müsste sich besonders in ihrem unmittelbaren Umfeld stärker an Entscheidungen beteiligen können. Auf Kommunalebene habe man bereits Hürden senken können.



*Die Aktion „Mehr Demokratie“ kämpft für mehr Volksabstimmungen auf allen Ebenen.*



*Das Bahnprojekt Stuttgart 21 bringt vor allem durch die Neubaustrecke Wendlingen-Ulm auch viele Vorteile für die Region Neckar-Alb.*

## **Klares Ja zu Stuttgart 21** **Kluck fordert Rückkehr zur Sachlichkeit** **bei der Debatte über das Bahnprojekt**

Hagen Kluck hofft, dass es Heiner Geißler gelingt, die Befürworter und Gegner des Bahnprojekts Stuttgart 21 an einen Tisch zu holen. „Es ist wichtig, dass jetzt wieder Sachargumente in den Vordergrund treten“, ist sich der Vorsitzende des Arbeitskreises Innen- und Verkehrspolitik mit dem Fraktionsvorsitzenden Dr. Hans-Ulrich Rülke einig. „Ein neuer Durchgangsbahnhof in der Stadtmitte hat zusammen mit dem Intercity-Halt am Flughafen und vor allem der Neubaustrecke Wendlingen-Ulm eigentlich nur Vorteile“, betont Kluck. Nach seiner Auffassung müssen Recht und Gesetz auch bei der immer hitziger werdenden Debatte um das Bahnprojekt Stuttgart 21 gelten: „Wer wie die Deutsche Bahn eine demokratisch beschlossene und gerichtlich überprüfte Baugenehmigung hat, muss sie auch nutzen können“. Hagen Kluck bedauert, dass es beim Polizeieinsatz gegen blockierende Demonstranten in Stuttgart zu Verletzungen gekommen ist. Die FDP erwarte, dass die Polizei an ihrer Strategie der Deeskalation festhalte: „Das Bahnprojekt Stuttgart-Ulm ist so gut, dass es nicht mit dem Polizeiknüppel durchgesetzt werden muss“. Die FDP fordert die friedlichen Demonstranten auf, sich von dem immer größer werdenden aggressiven Kern nicht zu strafbaren Handlungen drängen zu lassen. „Die Blockade von Baustellen und das Besetzen von Einsatzfahrzeugen sind durch das Demonstrationsrecht nicht legitimiert“, stellt Hagen Kluck fest. Mittlerweile hätten auch Organisatoren des Protestes zugegeben, dass es ihnen nicht um den Schutz von Bäumen oder Quellen, sondern sowohl um die Diskreditierung demokratisch gefasster Mehrheitsentscheidungen als auch um die Wahl gehe. Er appelliert an Eltern und Lehrer, der Instrumentalisierung von Kindern und Jugendlichen bei diesen Protesten entgegenzuwirken.



*Diskussionsrunde beim Feuerwehrkongress: Dr. Frank Knödler (rechts), Dr. Rolf Schildknecht, Moderator Hagen Kluck, Thomas Häfele und Thomas Egelhaaf.*

## Feuerwehr gut ausrüsten

### Kluck fordert beim Kongress der FDP den neuesten Stand der Technik als Ziel

Die Ausrüstung der Feuerwehren in Stadt und Land muss nach dem Willen der Liberalen auf dem neuesten Stand der Technik sein. „Diese Gegenleistung sind Staat und Kommunen den Frauen und Männern schuldig, die mit großem Engagement für die Sicherheit der Bürgerschaft sorgen“, sagte Hagen Kluck beim Feuerwehrkongress der FDP-Fraktion im Landtag. Die Faszination Technik ist nach Meinung des innenpolitischen Sprechers auch für die Nachwuchswerbung der Wehren wichtig. Zum Kongress waren rund 100 Feuerwehrleute und Katastrophenschutzexperten in den Landtag gekommen. Auf der Veranstaltung sprachen der Fraktionsvorsitzende Dr. Hans-Ulrich Rülke, Präsident Dr. Frank Knödler vom Landesfeuerwehrverband, und der Bundestagsabgeordnete Hartfrid Wolff. In der anschließenden Diskussionsrunde unter Leitung von Hagen Kluck nahmen Schulleiter Thomas Egelhaaf von der Landesfeuerwehrschule in Bruchsal, Feuerwehr-Landesjugendleiter Thomas Häfele, Vorsitzender Dr. Rolf Schildknecht von der Fachgemeinschaft Feuerwehrentechnik im Verband der Maschinen- und Anlagenbauer sowie Frank Knödler zu Neuerungen in der Feuerwehertechnik, zu Entwicklungen im Bereich des Ehrenamts und der Nachwuchsarbeit, zur Zusammenarbeit und Vernetzung im Katastrophenschutz und zur finanziellen Situation der Feuerwehren Stellung.



**Verantwortlich für den Inhalt:** Wibke Steinhilber, c/o FDP-Kreisverband Reutlingen, Glaserstraße 14, 72764 Reutlingen, Telefon (07121) 69 58 20, Mail: [info@fdp-reutlingen.de](mailto:info@fdp-reutlingen.de), Internet: [www-fdp-reutlingen.de](http://www-fdp-reutlingen.de)

## Kontakt mit dem Bürger

### Kluck sucht trotz vieler Verpflichtungen immer das Gespräch im Wahlkreis

Als stellvertretender Vorsitzender und Parlamentarischer Geschäftsführer der FDP-Fraktion hat Hagen Kluck viele Verpflichtungen in Stuttgart und im ganzen Land. Zu seinen Aufgaben gehört es auch, den Kontakt zu den anderen FDP-Landtagsfraktionen in Deutschland zu halten. Trotzdem vernachlässigt der Reutlinger seinen Wahlkreis nicht. „Ich bin präsent, so oft es geht“, ist seine Devise. Die Termine in der Region reichen vom Apfelsaft-Verkosten in Wannweil über eine Mensa-Eröffnung in Pfullingen und die Feuerwehrhaus-Einweihung in Sickenhausen bis zum St.-Wolfgang-Kirchenjubiläum. „Ich bin gern bei den Leuten“, gesteht Hagen Kluck, „nur dann weiß man, wo die Menschen der Schuh drückt.“ Trotz seiner wichtigen Position in der Führungsspitze der baden-württembergischen Landtags-Liberalen verliere er die Bodenhaftung nicht. Das gelte aber auch für seine Auswärtstermine: „Ich bleibe auch bei der Runde der innenpolitischen Sprecher in München oder der Fraktionsvorsitzenden-Konferenz in Magdeburg so wie mich die Reutlinger kennen“.



*Hagen Kluck mit Vertretern des Verbandes der Schausteller und Marktkaufleute beim Canstatter Volksfest...*



*... oder beim Herbstfest der Landtagsfraktion im Haus der Abgeordneten mit Jutta Pagel-Steidl von den Liberalen Frauen und Benedikt Globuschütz von den Jungen Liberalen.*